

Zahlen und Fakten

Was hat der Erdboden mit den Zahlen der Zürcher RehaZentren gemeinsam? Mehr dazu auf Seite 7.

In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrössten Wunder.

«Bei uns profitieren Patientinnen und Patienten nicht nur von der Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden sondern auch von der einzigartigen Natur.»
Markus Gautschi, CEO

zhreha.ch

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ein turbulentes Jahr, das 2020. Ein Jahr, in dem die Natur für viele noch wichtiger wurde. Kaum jemand nimmt sich auf diese Art und Weise die Zeit, Chancen zu schaffen und Unglaubliches zu vollbringen. Dank der Lage der Kliniken der Zürcher RehaZentren dürfen wir uns täglich von der einzigartigen Natur inspirieren lassen. Vielleicht auch Sie ...

Fliessende Lösungen

Stiftungsrat | Direktion

Pandemie Covid-19

Im März hat die Schweiz die Corona-Pandemie erreicht. Der Lockdown und das Verbot von Wahleingriffen in den Spitälern ging auch an unseren Kliniken nicht spurlos vorbei. Einerseits fielen die Belegungen bis auf 60% runter, andererseits waren wir auch immer wieder mit positiv getesteten Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden konfrontiert. Trotz der aufwändigeren Betreuung und teilweise reduziertem Personalbestand konnten wir die Anforderungen jederzeit erfüllen. Wir verdanken dies einerseits unseren leistungsbereiten und agilen Mitarbeitenden und andererseits der eingesetzten Task-Force, welche periodisch tagte und somit schnell entscheiden konnte. Die Klinik Wald erhielt zeitweise den Leistungsauftrag als Covid-19-C-Spital, um bei grossem Patientenaufkommen die Spitäler entlasten zu können. Tatsächlich mussten wir aber nur wenige somatische Patientinnen und Patienten behandeln und konnten uns weiterhin auf unser Kerngeschäft der Rehabilitation konzentrieren. Post-Covid-19-Patientinnen und -Patienten werden wohl noch lange die Rehabilitationskliniken fordern.



Spitalplanung Zürich 2023

Trotz Pandemie rückt die Spitalplanung 2023 näher. Als erstes entscheidendes Dokument wird im Februar 2021 die Vernehmlassungsversion des Versorgungsberichtes veröffentlicht, welcher die Eckwerte und Stossrichtung der Spitalplanung aufzeigen wird. Die Spitalliste 2023 soll die Angebote der beiden Kliniken Wald und Davos auch in Zukunft für die Zürcher Bevölkerung zugänglich machen. Zudem soll der neue Standort im Spital Uster nach Jahren der Vorbereitung in der Spitalliste verankert werden.

Ersatzneubau Klinik Wald

Aufgrund des vom Bund über den Kanton Zürich verhängten Einzonungsverbots kann der kantonale Gestaltungsplan erst im Frühling 2021 verabschiedet werden. Der Projektwettbewerb, welcher in einem zweistufigen Verfahren erfolgt, läuft aber parallel weiter. Aus den 50 Bewerbern der Präqualifikation wurden acht Planungsbüros für den Archi-

tekturwettbewerb zugelassen. Im Frühling 2021 wird die Jurierung der Projekte stattfinden.

Klinik Uster

Mit dem Um- und Erweiterungsbau des Spitals Uster gehen wir gemeinsam mit dem Spital Uster einen entscheidenden Schritt in Richtung integrierte Gesundheitsversorgung. Die erste Bauetappe ist bereits im Bau. Die Baubewilligung für die Etappen II und III, von welchen auch die Rehabilitation Bestandteil ist, wurde bereits erteilt.

In einem ersten Schritt möchten wir in Uster im Jahr 2023 bereits eine Frührehabilitation und Tagesklinik in Betrieb nehmen. Damit können wir die Nachfrage nach Rehabilitationsplätzen für überwachungspflichtige Patientinnen und Patienten in Spitalnähe decken. Im Sommer 2025 wird dann der Neubau mit 120 Betten zur Verfügung stehen.

Klinik Davos

Die Privatabteilung in der Klinik Davos, welche im Oktober 2019 eröffnet wurde, hat sich bewährt. Wir haben diese unter dem Label «Reha im Naturparadies» verstärkt beworben.

reha-im-naturparadies.ch



Sporthotel Clavadel

Das Sporthotel Clavadel hatte seinen Betrieb im April 2019 eingestellt. Es war vorgesehen, das Hotel in Wohnungen umzubauen. Bei der Freilegung der Konstruktion im Gebäudeinnern kamen statische Mängel zum Vorschein, die zwingend hätten behoben werden müssen. Aufgrund dieser unerwarteten Situation bzw.



Visualisierung Sporthotel Clavadel



Andreas Mühlemann
Andreas Mühlemann
 Präsident Stiftungsrat

Stiftungsrat (2020)

Andreas Mühlemann	Präsident, Uster*
lic. iur. Christian Bretscher	Vizepräsident, Zürich*
Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein	Mitglied bis Juni 2020, Wetzikon
Cornelia Deragisch	Mitglied, Chur*
Dr. oec. publ. Patrick Eberle	Mitglied, Wädenswil*
Ursula Feiner	Mitglied, Zürich
Martin Graf	Mitglied, Kirchdorf
Walter Grüninger	Mitglied, Bubikon
Albert Hess	Mitglied, Wald
Annalis Knöpfel-Christoffel	Mitglied, Männedorf
Teodoro Megliola	Mitglied, Bäretswil*
Mirsada Misirlic	Mitglied, Zürich
lic. iur. Thomas Vogel	Mitglied, Illnau-Effretikon
Prof. Dr. med. Michael Weller	Mitglied, Männedorf*

* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses.

Direktion (per 31.12.2020)

Markus Gautschi	CEO
Remy Gasser	CFO
Gabriela Stössel	Direktorin Leistungszentren bis Dezember 2020
PD Dr. med. Marc Spielmanns	Ärztlicher Direktor Klinik Wald
PD Dr. med. Daniel Schmidlin	Ärztlicher Direktor Klinik Davos

einer damit einhergehenden massiv höheren Investition mussten die Pläne überdacht werden. Die Stiftung ist verpflichtet, ihr Vermögen primär zugunsten des Stiftungszwecks, dem Betrieb medizinischer Zentren, zu investieren. Glücklicherweise konnte ein Käufer gefunden werden, welcher eine Wiederaufnahme des Restaurantbetriebs plant. Das freut uns sehr!

Änderungen im Stiftungsrat

Prof. Dr. med. Michele Genoni ist im Oktober 2019 nach sieben Jahren aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Er hat ein Engagement in einer Klinik eines Mitbewerbers angetreten und wollte damit Interessenskonflikte vermeiden.

Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein wurde zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie gewählt und reichte aufgrund der zeitlichen Beanspruchung nach viereinhalb Jahren seinen Rücktritt ein. Beiden Stiftungsräten danken wir herzlich für ihre engagierte Tätigkeit und wünschen ihnen bei ihren neuen Aufgaben viel Freude.

Änderungen in der Direktion

Während dreieinhalb Jahren hat **Gabriela Stössel** als Direktorin die Leistungszentren und Services geführt. Sowohl für das operative Geschäft, wie auch für die verschiedenen Projekte hat sie sich überdurchschnittlich engagiert und zusammen mit ihren Bereichen die durch sie massgeblich initiierten Ziele zum Erfolg geführt. Mit ihrem Austritt Ende Jahr verlieren wir nicht nur ein wichtiges Mitglied der Direktion, sondern auch eine geschätzte Kollegin. Auf ihrem weiteren Weg wünschen wir ihr alles Gute.

Elf Jahre hatte **Dr. med. Stephan Spiess**, Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation in der Klinik Davos, neben der Leitung seines Fachgebietes auch die Funktion als ärztlicher Direktor der Klinik Davos und Mitglied der Direktion inne. Am 30. April 2020 ist er von diesen Zusatzfunktionen zurückgetreten. Damit wird er sich wieder mehr seinen stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten widmen können.

«Wohl nichts fließt so widerstandlos wie Wasser. Auch wenn Hindernisse – wie Felsen oder Holz – im Weg stehen, findet Wasser in Sekundenschnelle neue Wege.

Uns hat sich COVID-19 in den Weg gestellt. Vorgesetzte und Mitarbeitende fanden jeweils in kurzer Zeit neue Wege. Das macht mich stolz.»




Markus Gautschi
CEO

**UNSER
HERZLICHSTER
DANK GEBÜHRT
ALLEN, WELCHE
TAG FÜR TAG
IHR BESTES
ZUM WOHL DER
PATIENTINNEN
UND PATIENTEN
BEITRAGEN
UND UNS IHR
VERTRAUEN
SCHENKEN.
IN DIESEM
BERICHTSJAHR
SOWIE AUCH
IN ZUKUNFT.
GEMEINSAM
SCHAFFEN
WIR DIE
BESTEN
CHANCEN!**

FUN ACT

Beim nächsten Spaziergang mit den Füßen ins kalte Wasser gehen. Belebt Körper und Geist in Sekunden und soll das Immunsystem stärken.

HAUSEIGENE QUELLE

Die Kliniken Wald sowie auch Davos haben eine hauseigene Quelle. Alle Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden kommen täglich in den Genuss des frischen Wassers.

Was | ser

Wasser (H₂O) ist eine chemische Verbindung aus den Elementen Sauerstoff (O) und Wasserstoff (H). Sie ist als Flüssigkeit durchsichtig, weitgehend farb-, geruch- und geschmacklos.

Wasser steht für sich in Bewegung befindendes Leben, Klarheit und Reinheit. Es kann kraftvoll und sanft, verändernd und ruhig wirken.

2022

2021

2020

2019

FUN ACT

«Forest Bathing» wird der Trend aus Japan genannt. Es beinhaltet frische Luft, Bewegung und bewusste Wahrnehmung der Umgebung, was zur Entspannung von Körper und Geist verhilft. Machen Sie einen Waldspaziergang und lauschen Sie mit den Sinnen. Was hören Sie? Was riechen Sie? Wie fühlen sich die Blätter, die Rinden oder das Moos an? Viel Vergnügen beim Baden!

Pflan | ze

Ein aus Wurzeln, Stiel und Blättern bestehender Organismus, der im Allgemeinen mithilfe des Sonnenlichts seine organische Substanz aus anorganischen Stoffen aufbaut.

Pflanzen nehmen über die Blätter und Wurzelspitzen ständig Informationen aus der Umwelt auf, verarbeiten sie und handeln dementsprechend. Sie kommunizieren im Organismus und miteinander.

«Bäume bzw. Pflanzen sind die Könige der Kommunikation: Der konstante Austausch, über Blätter und Wurzeln, untereinander, schafft stets optimale Lebenschancen, um einzeln und gemeinsam als ganzer Wald gesund und solide zu wachsen. Durch die konstante Weiterentwicklung der Prozesse und Prüfung von neuen Möglichkeiten können wir uns täglich verbessern. Jeder einzeln und alle gemeinsam.»



A. Mütter
Angelika Mütter
Leiterin Personalwesen

Schlaflabor Klinik Wald

Das Schlaflabor des GZO Spital Wetzikon sowie unser Schlaflabor in der Klinik in Wald haben sich per 1. Juli 2020 vereint. Das gemeinsame Zentrum für Schlafmedizin Zürcher Oberland wird im GZO Spital Wetzikon betrieben und erfahrene Fachleute aus beiden Institutionen stehen mit gebündelten Kompetenzen sowie einem umfassenden Leistungsangebot von Abklärung bis Therapie zur Verfügung.



COVID-19-Pandemie: Die Auswirkungen auf den Schlaf

Die COVID-19-Pandemie hat die Gewohnheiten von Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt durcheinandergebracht, so auch die Schlaf-Wach-Gewohnheiten. Schlaf ist entscheidend für die Aufrechterhaltung des Immunsystems und trägt wesentlich zur physischen und psychischen Gesundheit bei.

Zwischenzeitlich gibt es zahlreiche Studien zu und Erfahrungen mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Schlaf des Menschen. Nicht nur die von der Infektion betroffenen Patientinnen und Patienten klagen zu einem hohen Prozentsatz über nachhaltig qualitativ nicht erholsamen Schlaf, sondern auch der Teil der Bevölkerung der im Rahmen des Lockdowns entweder im Homeoffice ist oder seiner üblichen Arbeit aktuell nicht nachgehen kann.

Die Prävalenz von Schlafproblemen während der COVID-19-Pandemie wird mit ca. 40% der Menschen aus der Allgemeinbevölkerung und der Gesundheitsversorgung angegeben (Jahrami H, et al. Sleep problems during the COVID-19 pandemic by population: a systematic review and meta-analysis. J Clin Sleep Med. 2021 Feb 1;17(2):299-313).

Für zahlreiche Patientinnen und Patienten ist deshalb eine schlafmedizinische Sprechstunde und ggf. auch eine Diagnostik im Schlaflabor notwendig. Die steigende Belegung im Schlaflabor deutet ebenfalls auf den erhöhten Bedarf in diesem Bereich hin.

Stetiges Wachstum

Fachbereiche und Projekte

Elektronische Patientenakte

Das Klinik-Informationssystem wurde im Herbst 2020 von Phoenix auf inesKIS umgestellt. Das Go-live war auf Frühling geplant, musste dann aber Corona-bedingt auf den Herbst verschoben werden, damit die Mitarbeiterschulungen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Weitere Optimierungen werden uns auch im 2021 noch begleiten.

Studien/Publicationen

Durch Forschungs- und Studienarbeit bzw. deren Erkenntnisse können massgebliche Fortschritte zur Verbesserung der Gesundheit erzielt werden. Auch wir begleiten verschiedene Forschungsprojekte, um die Weiterentwicklung zu unterstützen. Ein Auszug einiger Studien:

Insomnie-Studie

Studie zu Ein- und Durchschlafstörungen mit Daridorexant

Idorsia Allschwil

Hierbei handelt es sich um eine sehr aufwändige Phase-III-Medikamenten-Studie – als letzte zulassungsrelevante Studie, bevor das Präparat (Daridorexant, Wirkstoff ACT 541468) bei positivem Verlauf zur Verbesserung der Ein- und Durchschlafstörungen auf den Markt kommen wird.

HOMEX-Studie

Trainingsintervention für COPD-Patientinnen und -Patienten als Erhaltungsprogramm im Anschluss an eine Reha

Universität Zürich EBPI

Hierbei handelt es sich um eine 12-monatige Studie zum Heimtrainingsprogramm HOMEX im Anschluss an eine stationäre Reha.

COPD-App-Studie

Trainings-App für COPD-Patientinnen und -Patienten als Erhaltungsprogramm im Anschluss an eine Rehabilitation

KAIA München

Bei dieser Studie werden die Effekte einer Smartphone-Applikation (Kaia-COPD-App) in Kombination mit einem Aktivitätsmonitoring im Hinblick auf die Lebensqualität, die körperliche Leistungsfähigkeit, Symptome und den Gefühls- und Gesundheitszustand über einen Zeitraum von sechs Monaten untersucht.



LEO-Sound-Studie

FEES/Husten-Recorder

Löwenstein Medical

Mit dieser Studie wird überprüft, ob ein Hustenrecorder, LEOSound®, gleich gut das Risiko des Verschluckens erkennen kann wie eine Untersuchung des Schluckens mittels Endoskopie.

Publikationen zu COVID-19 von Experten der Zürcher RehaZentren

- Effects of a comprehensive pulmonary rehabilitation in severe Post-COVID-19 patients
- COVID-19 outbreak during inpatient rehabilitation- impact on settings and clinical course of neuro-musculoskeletal rehabilitation patients (PMID: 33443857)
- Recommendations from the German Respiratory Society for Pulmonary Rehabilitation in Patients with COVID-19 (PMID: 32583378; PMCID: PMC7516360)
- Feasibility and Efficacy of Cardiopulmonary Rehabilitation After COVID-19 (PMID: 32732746; PMCID: PMC7406212)

Bike-to-Work

Wir waren dabei! Bike-to-Work ist die grösste Gesundheitsförderungs- und Veloaktion der Schweiz. Es geht darum, dass ein Teil des Arbeitswegs mit dem Velo oder auch zu Fuss, mit dem Trottnett, Skateboard o. ä. zurückgelegt wird. Die Teilnahme erfolgt als Team. Wir unterstützen die Aktion als Betrieb und übernehmen die Teilnahmegebühren für alle Interessierten, um die Gesundheit zu stärken wie auch den Teamgeist zu fördern. Wir sind stolz auf unsere Teilnehmenden für diese sportliche Leistung!



Osterhasen

Als süsse Überraschung und kleinen Dank für den tollen Einsatz gab es an Ostern einen Schokohasen für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter der Zürcher RehaZentren. In Klinik Davos wurden die Mitarbeitenden mit feinen Osterhasen von den Bäckereien beschenkt. In der Klinik Wald hat das fleissige Team der Küche mit der hausinternen Pâtissière sogar eigene Osterhasen hergestellt.



COVID-19-Fatigue

Anlässlich der SARS-Pandemie 2003 fiel auf, dass einige Betroffene Monate und Jahre nach der Erkrankung weiterhin gesundheitliche Probleme hatten. Ca. 60% der Befragten berichteten in einer Studie aus Toronto noch ein Jahr nach der Infektion über Fatigue-Symptome. Merkmale sind fehlender Antrieb, anhaltende Müdigkeit und Kraftlosigkeit die in keinem Verhältnis zu körperlichen oder geistigen Anstrengungen stehen und durch Schlaf sowie Erholungsphasen nicht mehr auszugleichen sind. Es können kognitive Symptome wie Konzentrationsschwäche und Gedächtnisprobleme hinzukommen.

Für die korrekte Diagnosestellung ist es in vielen Fällen bei COVID-19 noch zu früh, da per Definition die Symptome mindestens sechs Monate bestehen sollen. In dieser Situation spricht man daher besser von postinfektöser Fatigue.

In einer aktuellen irischen Studie zeigt sich, dass das Auftreten einer COVID-19-Fatigue unabhängig vom Schweregrad der vorausgehenden COVID-19-Infektion war. In der erwähnten Studie fanden die Untersucher aber auch heraus, dass viele Patientinnen und Patienten bereits psychische bzw. psychiatrische Vorerkrankungen aufwiesen (Townsend L. et al, PlosOne 2020).

Am Anfang der Versorgung dieser Patientinnen und Patienten steht sicher erst einmal ein umfangreiches, standardisiertes Assessment, um zwischen organischen Störungen und psychischen bzw. psychosomatischen Limitationen unterscheiden zu können. Nach individueller Konstellation werden auf dieser Basis mit der Patientin oder dem Patienten Ziele definiert, welche in interdisziplinären Teams im Rahmen der Rehabilitation zu realisieren versucht werden. Wöchentliche Reevaluationen und Readjustierungen der Ziele sind notwendig und helfen, Fortschritte, aber auch Stillstände im Reha-Prozess rechtzeitig zu erkennen.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der onkologischen, internistischen und psychosomatischen Rehabilitation sind wir mit den Facetten dieser Gesundheitsstörung bestens vertraut, und wir bieten im Rahmen unseres multimodalen, ganzheitlichen Ansatzes Unterstützung im Sinne der Symptomlinderung, Krankheitsbewältigung und Rehabilitation betroffener Patientinnen und Patienten. Dementsprechend können spezialisierte Behandlungsprogramme angeboten werden, welche die oftmals schwerwiegenden körperlichen Beeinträchtigungen ebenso wie die seelischen und kognitiven Aspekte berücksichtigen. Hierbei ist es wichtig, die Patientin oder den Patienten wieder in ein strukturiertes Leben zu integrieren und für ausreichend Stimulation zu sorgen. Insbesondere körperliche Aktivität scheint sich, wie so oft, auch bei diesen Patientinnen und Patienten sehr positiv auszuwirken.

Am Ende der Reha steht die Organisation bzw. Reorganisation der häuslichen Situation an. Viele Covid-19-Fatigue-Patientinnen und -Patienten brauchen auch in der Post-Reha-Phase weiterhin Begleitung. Neben technischen Hilfsmitteln sind vor allem auch Unterstützung im Haushalt, bei der Pflege, aber auch auf psychosozialer Ebene erforderlich.

Bei der Auswertung der ersten knapp 100 Patientinnen und Patienten, welche zu uns zur Reha kamen, haben wir festgestellt, dass sich in der Post-akut-Phase der COVID-19-Infektion erhebliche Verbesserungen auf allen Ebenen erreichen lassen. Im Vergleich zu den Patientinnen und Patienten, welche üblicherweise in die Pneumo-Reha kommen, sind die Steigerungen bei den Post-Covid-19-Patientinnen und -Patienten signifikant höher. Wir interpretierten diese Daten dahingehend, dass die Post-Covid-19-Patientinnen und -Patienten trotz aller Einschränkungen, ein grösseres Verbesserungspotenzial hatten als die chronisch kranken Pneumo-Patientinnen und Patienten (Spielmanns M. et al. Int J Environ Res Public Health 2021 under Review).

Die Anfang 2021 zunehmend zur Reha geschickten COVID-19-Fatigue-Patientinnen und -Patienten müssen hiervon aber differenziert betrachtet werden. Hier werden wir erneut Auswertungen vornehmen.



PD Dr. med. Marc Spielmanns
 Ärztlicher Direktor
 Chefarzt Pulmonale Rehabilitation
 Chefarzt Internistisch-onkologische Rehabilitation
 Leiter Zentrum für Schlafmedizin



Florian Bantle
 Ärztlicher Direktor a. i.
 Chefarzt Psychosomatische Rehabilitation

Gut geerdet

Zahlen und Fakten



ERÖFFNUNGSJAHR

1898 Wald
1918 Davos



ANZAHL BETTEN

150 Wald
109 Davos



ANZAHL MITARBEITENDE

391 Wald
241 Davos



ANZAHL PATIENTENAustritte

2106 Wald (stationär)
1153 Wald (ambulant)
1439 Davos (stationär)
473 Davos (ambulant)



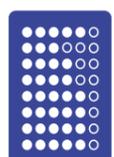
ANZAHL PFLEGETAGE

49 824 Wald
34 896 Davos



Ø AUFENHALTS-DAUER (TAGE)

23.7 Wald
24.3 Davos



DURCHSCHNITTLICHE BELEGUNG

Anteil allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten

Anteil zusatzversicherte Patientinnen und Patienten

	Wald	Davos
	90.2%	87.3%
	75.8%	82.0%
	24.2%	18.0%

ERFOLGSRECHNUNG

(in Mio. CHF)	2020	2019
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	64.2	67.6
Andere betriebliche Erträge	2.9	3.7
Betriebsertrag	67.1	71.3
Personalaufwand	-50.7	-51.8
Sachaufwand	-13.3	-12.6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	3.1	6.9
Abschreibungen auf betrieblichen Sachanlagen	-4.0	-3.9
Abschreibungen auf betrieblichen immateriellen Werten	-0.3	-0.2
Betriebsergebnis	-1.2	2.8
Finanzergebnis	-0.1	0.3
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	0.0	0.0
Ordentliches Ergebnis	-1.3	3.1
Betriebsfremdes Ergebnis	-0.9	-0.2
Ergebnis	-2.2	2.9



EBITDA-MARGE

5%

Ab Juli 2021 verfügbar:

FINANZBERICHT

Hier klicken oder zhreha.ch wählen.

(Erd-) Boden

Fester Boden, Erde, Erdreich, Grundfläche im Freien, Gebiet. Er kann aus Bodenerde, Stein, Sand oder einem Gemisch davon bestehen.

WUSSTEN SIE?

«Die Erde sei dir leicht.» So sagte es der griechische Dichter Euripides. Für viele Menschen ist dieser Satz mehr als nur eine Metapher. Denn sie gehören zu den Geophagen, das heisst, sie essen Erde. Wie (un-)gesund das tatsächlich ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

JAKOBSHORN

Wir dürfen uns stolz und glücklich schätzen, dass sich ein Drittel der Fläche des Skigebietes des Jakobshorns auf unserem Grund und Boden befindet.

FUN ACT

Testen Sie Ihre Steinbalancekünste. Steine sammeln, tiefdurchatmen und beginnen, diese aufeinander zu platzieren, sodass die Steine ohne Festhalten stehen bleiben. Diese Kunst wirkt beruhigend und ist fester Bestandteil diverser Kulturen.

«Den Boden unter den Füßen zu spüren, bringt ein Gefühl von Sicherheit. Und ist der Boden gut genährt, kann Neues geschaffen werden.

Gerade in diesem Jahr wurde uns gezeigt, wie wertvoll das solide Fundament der Zürcher RehaZentren ist.»




Remy Gasser
CFO

Kontakt



Zürcher RehaZentren | Klinik Wald
Faltigbergstrasse 7
8636 Wald

T +41 55 256 61 11
F +41 55 246 47 20
info.wald@zhreha.ch



**Pulmonale Rehabilitation
Internistisch-onkologische Rehabilitation
Schlafmedizin**

PD Dr. med. Marc Spielmanns
Ärztlicher Direktor
Chefarzt Pulmonale Rehabilitation
Chefarzt Internistisch-onkologische Rehabilitation
Leiter Zentrum für Schlafmedizin
T +41 55 256 68 77 | marc.spielmanns@zhreha.ch



Muskuloskelettale Rehabilitation

Dr. med. Peter Guyer
Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation
T +41 55 256 68 77 | peter.guyer@zhreha.ch



Kardiovaskuläre Rehabilitation

Dr. med. Reiner Baumgärtner
Chefarzt Kardiovaskuläre Rehabilitation
T +41 55 256 68 77 | reiner.baumgaertner@zhreha.ch



Neurologische Rehabilitation

Prof. Dr. med. Dietmar Lutz
Chefarzt Neurologische und Muskuloskelettale Rehabilitation
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
T +41 55 256 68 77 | dietmar.lutz@zhreha.ch



Zürcher RehaZentren | Klinik Davos
Klinikstrasse 6
7272 Davos Clavadel

T +41 81 414 42 22
F +41 81 414 42 40
info.davos@zhreha.ch



Psychosomatische Rehabilitation

Florian Bantle
Ärztlicher Direktor a. i.
Chefarzt Psychosomatische Rehabilitation
T +41 81 414 41 55 | florian.bantle@zhreha.ch



Muskuloskelettale Rehabilitation

Dr. med. Stephan Spiess
Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation
T +41 81 414 41 55 | stephan.spieess@zhreha.ch



**Internistisch-onkologische Rehabilitation
Pulmonale Rehabilitation**

Dr. med. Anna Slowinska
Leitende Ärztin Internistisch-onkologische Rehabilitation
T +41 81 414 41 55 | anna.slowinska@zhreha.ch



Zürcher RehaZentren | Klinik Lengg
Bleulerstrasse 60
8008 Zürich

T +41 44 387 67 67
info@kliniklengg.ch
kliniklengg.ch